Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

48 (23.4.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 48. Donnerstag den 23. April 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. April. (Karlsr. Ztg.) Die Mehrheit der stimmfähigen Mitglieder der hiesigen israelitischen Gemeinde — wie man hört 72 gegen 38 — hat beschlossen, eine neue Synagoge am Friedrichsthor, auf dem Platz, wo zur Zeit das israelitische Krankenhaus steht, zu erbauen.

Rastatt, 17. April. Die Vorbereitungen zur Ausführung der Murgthal-Eisenbahn sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß die Arbeiten an derselben wohl in einigen Wochen in Angriff genommen werden können.

Heidelberg, 18. April. Die Strafkammer des hiesigen Kreisgerichts hat heute das vorgestern aufgeschobene Urtheil über Kaufmann Jakob Lindau, erwählten Abgeordneten zum Zollparlament, gefällt. Die Anklage auf grobe Schmähung und Erregung von Haß und Verachtung und Unzufriedenheit gegen die badische Regierung in dem offenen Sendschreiben an den Staatsminister Dr. Jolly, wodurch das Verbrechen der Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung begangen sei, wurde der Hauptsache nach für begründet erklärt; die Einreden, Lindau sei in der Ausübung seiner Pflicht als Zollparlaments-Abgeordneter gegen das Ministerium aufgetreten, sowie, er sei nicht gegen das Ministerium aufgetreten, sondern habe es lediglich mit der Person des Staatsministers des Innern, Hrn. Jolly, zu thun gehabt, wurden zurückgewiesen und der Beklagte zu einer Festungsstrafe von sechs Wochen, einer Geldstrafe von 50 fl., und in die Gerichts- und Straferstehungskosten verurtheilt.

Mannheim, 20. April. Gestern wurde mit den Arbeiten zur unterirdischen Leitung der Telegraphendrähte vor dem Postgebäude bis zum Schloßgarten begonnen.

Deutschland.

Koblenz, 17. April. General v. Moltke kam, bevor er die hiesigen Festungswerke inspizirte, von Trier, wo er, wie verlautet, die Gegend von Konz, den Zusammenfluß der Saar und Mosel, in Augenschein genommen, welcher sich in hohem Grade für Befestigung eignen und Deutschland eine Vormauer gewähren soll, weit wichtiger, als die Festung Luxemburg.

Berlin, 20. April. Der großh. badische Oberstleutnant und Militärbevollmächtigte am hiesigen Hofe, Krauß, ist zur Uebernahme eines Bataillonskommando's designirt worden, und wird sich nächster Tage nach Karlsruhe zurückbegeben. Zur Uebernahme seiner Funktionen bei der hiesigen badischen Gesandtschaft ist der Hauptmann Seyb vom großh. badischen 1. Leib-Grenadierregiment als Militärattaché kommandirt worden und bereits hier eingetroffen.

Stuttgart, 20. April. Heute Vormittag 11 Uhr fällte der Kriminalsenat des kön. Obertribunals das Urtheil in der Strafklagsache gegen den Redakteur C. Mayer des „Beobachters" wegen fortgesetzter Beleidigung der kön. preußischen Regierung und Sr. Maj. des Königs von Preußen, und sprach denselben unter Aufhebung des erstinstanzlichen Erkenntnisses wegen der ersteren Klagsache frei, weil der hohe Senat die Legitimation des kön. preußischen Gesandten zu Erhebung der Strafklage nicht für erbracht erkannte, wogegen wegen des letzteren Vergehens das frühere Urtheil, 6 Wochen Festungsstrafe und 40 fl. Geldbuße, bestätigt wurde.

Tübingen, 18. April. In den nächsten Tagen wird das Preisgericht für die Entwürfe zu Uhland's Denkmal zusammentreten. Es sind 34 Entwürfe eingekommen; sie waren vom 4. bis 18. Apr. in Lok's Sommertheater aufgestellt; das Preisgericht besteht aus Professor Bildhauer Hänel in Dresden, Professor Nicolai, Architekt von Dresden, Bildhauer von der Launitz und Historienmaler Steinle von Frankfurt, Prof. Dr. Springer von Bonn.

— Die preußischen Militär-Aerzte sind jetzt den Offizieren gleichgestellt worden, sie erhalten die Offizier-Epauletten und müssen von den Wachen salutirt werden. Die Ordre des Königs sagt ausdrücklich, das geschehe in Rücksicht auf die großen Verdienste, welche sich die Aerzte in den letzten Kriegen erworben hätten. — Am 18. April war der 4. Jahrestag der Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die tapferen Preußen.

Oesterreichische Monarchie.

— Die katholische Gemeinde in Porszalok (Ungarn) scheint eine sehr verständige zu sein. Als einer der wenigen Reformirten starb, kam aus der Nachbarschaft der reformirte Geistliche zur Beerdigung herbei. Da zugleich furchtbares Wetter eintrat, so erlaubte ihm die Gemeinde, die Leichenrede in ihrer Kirche zu halten, und er hielt sie nicht einmal von der Kanzel, sondern von einer Bank herunter. Der katholische Pfarrer der Mutterkirche aber gerieth darüber in großen Zorn, er erklärte die Kirche entweiht, entfernte das Allerheiligste, hält keinen Gottesdienst und besteht darauf, daß die Wände abgekratzt und neu geweiht werden. Die Gemeinde antwortet: Abkratzen? nein, die Wände hinaustünchen möchte man, ob solcher Unduldsamkeit! Sie ist klagbar geworden.

Italien.

Rom, 14. April. Seit einigen Tagen spricht man von brieflichen Beziehungen zwischen Pius IX. und König Viktor Emanuel. Der König soll an den Papst ein Schreiben gerichtet haben, um ihm die projektirte Vermählung zwischen seinem ältesten Sohne und dessen Cousine, Prinzessin Margarethe von Savoyen, zur Kenntniß zu bringen und gleichzeitig Se. Heiligkeit um den nöthigen Dispens wegen der Verwandtschaft der Verlobten zu ersuchen. Dieses Schreiben wurde, wie man sagt, von dem Papst mit vieler Güte aufgenommen. Er soll dem König geantwortet, ihm seine große Befriedigung über diesen Heirathsplan zu erkennen gegeben und nicht allein sofort freiwillig den Dispens ertheilt, sondern auch noch dem König die Abgabe erlassen haben, welche souveräne Häuser bei solchen Gelegenheiten dem heil. Stuhl schulden und die sich, beiläufig gesagt, auf die anständige Summe von 12,000 Scudi beläuft. Der von so vieler Zuvorkommenheit gerührte König hätte sodann dem Papst einen zweiten Brief geschrieben und denselben mit einem brillanten Geschenk, einen Ring im Werth von 15,000 Scudi, begleitet. In diesem zweiten Schreiben soll der König die Hoffnung ausgesprochen haben, daß bald eine Annäherung mit dem hl. Stuhl und ein **modus vivendi** zwischen den beiden Regierungen zu Stande kommen möge. — Während der Segensprechung des Papstes am Ostertag wurden mehrere Verhaftungen auf dem St. Petersplatz vorgenommen: die eines Maurers von Ancona, der den Papst auspfeifen wollte, und die dreier Italiener, welche laut gerufen hatten, jetzt sei der günstigste Augenblick gekommen, Bomben zu werfen. Die Illumination Roms, die am 16. stattfinden sollte, mußte des ungünstigen Wetters wegen aufgeschoben werden. Der Wind hatte die für diese Festlichkeit auf dem Platz der Apostel errichtete Säule, auf welcher eine Statue des Papstes stand, umgerissen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verona, 19. April. Der Kronprinz von Preußen ist hier um 9 Uhr Abends eingetroffen. An der Grenze wurde er von Königl. Adjutanten und von der preußischen Gesandtschaft begrüßt. Der hiesige Empfang war ungemein glänzend. Bei der Bevölkerung herrschte großer Enthusiasmus. Die Stadt war illuminirt.

Florenz, 20. April, Abends. Wegen der Hochzeitsfeier des Prinzen Humbert hat sich die Kammer bis nächsten Montag vertagt. Die „Off. Ztg." konstatirt" den vorzüglichen Empfang, welcher dem Kronprinzen von Preußen auf seiner Reise in den verschiedenen italienischen Städten zu Theil geworden ist. In Verona, welche Stadt illuminirt war, wurde er mit Hochrufen bei seiner Ankunft empfangen. Im Bahnhof von Brescia wurde er von den Behörden, der Nationalgarde und den daselbst aufgestellten Truppen begrüßt. Ein gleich günstiger Empfang wurde ihm in Bergamo, wo er unter Beifallsrufen der Bevölkerung eine Revue über die Truppen und die Nationalgarde abhielt, und ähnliche Ovationen fanden in Mailand statt, von wo der Prinz heute Mittag nach Turin sich begab. — Prinz Napoleon ist in Genua eingetroffen und sollte noch heute Abend von da nach Turin abreisen. Der Kronprinz von Preußen ist in Turin angekommen und wurde daselbst vom König empfangen.

Turin, 20. April, 4½ Uhr Nachm. Der Kronprinz von Preußen fährt eben in einem Hofwagen durch die Stadt, begleitet von den Prinzen Humbert, Amadeus und Carignau, sowie vom offiziellen Gefolge des kgl. Hauses, Grafen Usedom und Adjutanten, vom Präfekten und den Spitzen der Munizipal-Behörden, um sich nach dem kgl. Palais zu begeben. Große Volksmassen füllen die Straßen. Der Prinz Napoleon ist noch nicht hier eingetroffen.

— Den Osterpilgern in Rom hatten sich in diesem Jahre außerordentlich viele italienische Offiziere angeschlossen. Die päpstliche Regierung war über diese militärische Frömmigkeit etwas erschrocken, mußte aber gute Miene dazu machen, da die weltlichen Päpste in bester Ordnung waren.

England.

— Der Amerikaner Field gab neulich 70 Freunden in London ein Banket und lud auch die Geister ferner Welttheile zur Unterhaltung ein. Eine Telegraphen-Leitung war in dem Speisesaal und vermittelte die Fragen und Antworten in weiteste Ferne. Vom Präsidenten Johnson in Washington traf die Antwort in 130 Minuten, von seinem Minister Seward daselbst in 145 Minuten, von Personen in New-York in 105 Minuten, von dem Gouverneur in Cuba in 144 Minuten, von dem Gouverneur in Neufundland in 38 Minuten ein. Zwischen Heartskontent und Kalifornien war eine direkte Verbindung versuchsweise hergestellt, die Länge der Linie betrug etwa 14,000 englische Meilen. Schon 2 Stunden nach Abgang der telegraphischen Frage traf die Antwort aus St. Francisco ein.

— England unterhält im Ganzen 248 Konsulate und Vizekonsulate; davon kommen 38 auf die Türkei, 32 auf Südamerika, 24 Frankreich, 18 Spanien, 17 China, 15 Rußland, 15 Vereinigte Staaten, 13 Italien, 7 Japan, 4 Preußen, 3 Oesterreich, 4 auf das übrige Deutschland, und der Rest auf andere Staaten. Von diesen erhalten die Konsuln in China allein jährlich nahezu 17,000 L., und die in Japan angefähr 6000 L. ohne die drum und dran hängenden Kleinigkeiten.

Amerika.

— Es soll nicht ganz unwahrscheinlich sein, daß die Regierung der Vereinigten Staaten einen weiblichen Diplomaten zum Gesandten und bevollmächtigten Minister am englischen Hofe ernennt. Francis Lord Boud ist der Name einer Dame, welche um jenen Posten sich bewirbt. Präsident Johnson ist ihr Gegner, während sie von Wade, dem muthmaßlichen Nachfolger des gegenwärtigen Präsidenten, unterstützt wird.

Verschiedenes.

[Ein Jubiläum.] Am 29. April, dem Geburtstage des letzten Herzogs von Hildburghausen, feiert das weltberühmte Bitterwasser-Geschäft auf der Saline Friedrichshall, welche des Herzogs Namen trägt, ihr Jubiläum. An diesem Tage sind es 25 Jahre, daß die ersten Krüge in die Welt versandt wurden. Die Gründer waren der praktische Arzt Dr. Bartenstein in Hildburghausen und W. A. Oppel in Heldburg, zwei Männer, deren Thätigkeit sich glücklich ergänzte; der Eine wirkte durch Versuche, glückliche Folgerungen aus der chemischen Analyse und Reisen, der Andere durch seinen Unternehmungsgeist und das ausdauernde Geschick, die Idee seines Gesellschafters auszuführen. In kurzer Zeit erlangte das Friedrichshaller Bitterwasser mehr als europäischen Ruf, die Liebig'sche Prophezeiung ging in Erfüllung. Das Friedrichshaller Bitterwasser, sagte der berühmte Chemiker, gehört durch seinen Kochsalz, Chlormagnesium- und Brom-Gehalt zu den wirksamsten Europas; ich halte den Besitz dieser Quelle für einen wahren Schatz, dessen hoher Werth von Jedem erkannt werden muß, der durch den Gebrauch die trefflichen Wirkungen dieses Wassers kennen gelernt hat. Der größte Triumph beruht auf der Thatsache, daß dieses Wasser auch in Oesterreich stark gebraucht wird, welches selber vortreffliche Bitterwasser besitzt. Die Gründer sind heimgegangen, aber an Ausdehnung hat das Geschäft von Jahr zu Jahr zugenommen und gibt der weiten Umgegend viel Arbeit und Verdienst. Im dankbaren Andenken an die Gründer haben sich die jetzigen Besitzer entschlossen, der Schule zu Lindenau ein bedeutendes Legat zuzuwenden und das Fest in einfacher Weise zu feiern. Herr Oppel und sein Kompagnon werden für sich und gute Freunde schon etwas Anderes als Bitterwasser bei der Feier zur Vorlage bringen.

— Vor mehreren Jahren war im südlichen Stadttheile von St. Louis ein Schild an einem Hause zu sehen, welches folgende wortgetreu abgedruckte Inschrift trug: „Dr. Krapf Kurirt Einige Krankheit." Auf der Rückseite war zu lesen: „Casper Krapf Praktischer Greuder Artz", und am Fenster war noch angeschrieben: „Juder Impfstock". Ob der Schildermaler aus Bosheit ein solches Schild hergestellt oder der „Doktor" es selbst bestellt, wissen wir nicht. Zwar versicherte man uns, der „Doktor" hätte das Schild selbst gemacht, was wir natürlich nicht glaubten. Nun hat man dieser Tage bei einem Besuche in der Unterstadt eine Arzneiflasche gefunden, auf welcher ein Zettel angeklebt war, der folgende Aufschrift enthielt: Blut Reinigend Magen stergend und Krampfstillend zu bereitet und gorandirt von W. Hatty Kreiter Doktor. 8 und 10 Soulard Strasse. Die Flasche nebst der Originalschrift, eigenhändig vom „Doktor" zubereitet, hat ein Bekannter zum Andenken an die Quacksalberei in St. Louis aufbewahrt.

— In Sunderland lud ein Professor de Greaves aus Havre in mächtigen Anschlagezetteln das Publikum ein, zu sehen, wie er mit einem Paar „kamptulischer Stiefel", auf die er ein Patent erhalten, auf dem Meere spazieren gehe. Tausende von Zuschauern fanden sich ein und warteten eine, zwei Stunden, bis ihnen einfiel, daß heute — der 1. April sei.

Es war schon öfters die Rede von den sogenannten **International-Lehrinstituten**, die besonders zum Erlernen der lebenden Sprachen gegründet wurden. Eins derselben besteht seit mehreren Jahren in **Bruchsal.** Ueber dessen Einrichtungen und Resultate entnehmen wir Folgendes aus dem offiziellen Bescheid des Kreisschulrathes von Karlsruhe, Herrn Alt:

„Das gesammte Lehrerpersonal, das an diesem Institut angestellt und beschäftigt ist, macht den Eindruck der Gewissenhaftigkeit und ernsten Rechtschaffenheit, und erweckt das beste Vertrauen. Jeder derselben behandelt die ihm übergebenen Lehrgegenstände mit Fleiß, Gründlichkeit und Geschick, und die Leistungen der Schüler haben der auf sie verwendeten Mühe und Sorgfalt vollkommen entsprochen. Der Unterschied des Alters und der Nationalität, die verschiedenen Stufen der Vorbildung, die Länge oder Kürze des Aufenthalts in dem Institut selber, machten sich freilich fühlbar und es ist nicht zu verkennen, daß es für die Lehrer eine sehr schwierige Aufgabe ist, Schüler von so verschiedenem Alter und so sehr verschiedener Vorbereitungsstufe in Klassen zusammen zu stellen und gemeinschaftlich weiter zu fördern. Nur der angestrengteste Fleiß, die pünktlichste Ordnung, ein geübtes Lehrgeschick, ein faßliches und anschauliches Lehrverfahren, wie dies Alles in dem International-Institut gefunden wird, vermag diese Schwierigkeiten zu überwinden und anerkennenswerthe, günstige Erfolge zu erzielen."

Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 23. April: **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi. „Leonore" — Fräulein Hassa aus Wien als Gast.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fahndung.

Nr. 4624. In der Nacht vom 16./17. d. Mts. wurden aus einem Wirthshause in Wilferdingen folgende Gegenstände entwendet:

1) ein Unterbett von hausgemachtem Drilch mit blau und weißem Grund;
2) zwei Deckbetten, das eine von blau- und weiß-, das andere von roth- und weißgestreiftem Barchent, das eine mit weiß- und blautarirtem Ueberzug, das andere ohne Ueberzug;
3) vier Kopfkissen, wovon zwei von gewöhnlichem Bettbarchent mit weiß-, blau- und rothkarirtem Ueberzug;
4) zwei Pfulben, der eine von selbstgemachtem Drilch mit großen, weiß und blauen Streifen, der andere von gewöhnlichem Bettbarchent mit gleichen kleinen Streifen;
5) zwei hänfene Leintücher.

Man bittet um Fahndung.

Durlach, 20. April 1868.

Großherzogliches Amtsgericht.
Goldschmidt.

Holz-Lieferung.

Die Herstellung eines Pfahlrostes zur Fundation des neuen Kasernen-Gebäudes in Durlach erfordert 700 Stück runde, etwa 22' lange, oben 8", unten 6" starke, forlene Pfähle, deren Beischaffung mit einer Lieferzeit von 3 Wochen im Wege der Soummission veraccordirt wird.

Die hierauf bezüglichen Angebote sind längstens bis

Dienstag, den 28. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

im Militär-Baubüreau — innerer Zirkel Nro. 31 — abzugeben.

Karlsruhe, 21. April 1868.

Der Militär-Baumeister.
Hochstetter.

Wilferdingen.

Holz-Versteigerung.

Aus den hiesigen Domänen-Waldungen werden auf Borgfrist bis Martini d. J. versteigert:

Montag, den 4. Mai d. J.,
im Distrikt „Buchwald";
1 Klafter eichene und 18½ Klafter forlene Scheiter, 4 Klafter forlene Prügel und 425 forlene Wellen.

Dienstag, den 5. Mai d. J.,
im Distrikt „Steinig" und „Rappenbusch";
27 forlene Sägklötze, 2 Klafter buchene Scheiter, 73 Klafter forlene Scheiter, 6½ Klafter forlene Prügel, 850 gemischte und 950 forlene Wellen.

Mittwoch, den 6. Mai d. J.,
im Distrikt „Hermannsgrund";
Forlenholz: 4 Baustämme, 11 Sägklötze, 7½ Klftr. Pfahlholz, 40 Klftr. Scheiter, 4 Klft. Prügel, 750 Wellen.

Zusammenkunft ist am 1. Tag im Wacholderbusch, am 2. im Steinig nächst der Schafbrücke, am 3. im Hermannsgrund nächst Obermutschelbach, jeweils Morgens 8 Uhr.

Wilferdingen, 20. April 1868.

Großherzogliche Bezirksforstei.
Hebenstreit.

Gras-Versteigerung.

Aus den Durlacher Stadtwaldungen wird der diesjährige Graserwachs öffentlich versteigert, und zwar:

Dienstag, den 28. April,
aus den Distrikten Bokenau, Unter- und Oberfüllbruch;

Mittwoch, den 29. April,
aus Distrikt Gaisenrain;

Donnerstag, den 30. April,
aus den Distrikten Haidacker, Schätzmännin, Altung und Winkel;

Freitag, den 1. Mai,
aus Distrikt Eilsmorgenbruch.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag an der Bokenau bei Hagsfeld, am zweiten Tag an der Lissenbrücke, am dritten Tag bei der Hausenbrücke im Haidacker und am vierten Tag bei der Schleifmühle am Eilsmorgenbruch jeweils Vormittags 8 Uhr.

Durlach, 21. April 1868.

Städtische Bezirksforstei.
Kuenzer.

Acker-Verpachtung.

Nächsten **Samstag, den 25. d. Mts.,**
Nachmittags 5 Uhr,
werden bei dem Alleehaus circa 2 Morgen Ackerland in schicklichen Abtheilungen auf dem Platze selbst zur Verpachtung versteigert.

Durlach, 20. April 1868.

Der Gemeinderath.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 26. April, Nachmittags 3 Uhr,
Versammlung im Gasthaus zum **„Ochsen"** in Grötzingen.
Besprechung über Obstbau. Alle Freunde der Obstkultur sind willkommen.

Die Direktion.

Allgemeine Ausstellung
der gesammten Frauen-Industrie in Berlin.

Im Auftrage des Central-Komitee's des badischen Frauen-Vereins machen wir bekannt, daß der unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin von Preußen stehende „Verein zur Beförderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechtes" in Berlin beabsichtigt, eine

allgemeine Frauen-Industrie-Ausstellung

zu veranstalten, welche mit dem 1. Oktober 1868 eröffnet werden soll. Es sollen dabei Erzeugnisse weiblicher Kunstfertigkeit, welcher Gattung sie immer angehören mögen, ihre Würdigung finden und je nach Verdienst durch Prämien ausgezeichnet werden.

Da dieses Unternehmen den Zweck hat, durch Eröffnung vermehrter Erwerbsgelegenheit die Erwerbsfähigkeit der Frauen zu heben, ihre Thätigkeit zu erweitern und ihr berechtigtes Streben nach gesicherter Lebensstellung zu ermuthigen, so ist zu wünschen, daß dasselbe auch in unserem Lande möglichst reichliche Theilnahme finde.

Diejenigen Frauen und Jungfrauen des Amtsbezirks Durlach, welche gesonnen sind, Erzeugnisse ihrer Kunstfertigkeit zur Ausstellung zu senden, werden eingeladen, sich innerhalb vier Wochen bei der unterzeichneten Vorsteherin des hiesigen Frauen-Vereins zu melden, woselbst sie jede weitere Auskunft bereitwilligst erhalten werden.

Durlach, den 20. April 1868.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.
Elise Böhringer.

Der Beirath: Specht.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

[Durlach.] Der geehrten Einwohnerschaft hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine jetzige Wohnung in die **Hauptstraße Nro. 35** verlegt habe und bitte meine verehrlichen Kunden und Gönner, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten. Für gute und solide Arbeit wird bestens gesorgt.

Auch werden Aufträge gerne entgegen genommen von Lederhändler Gottholb Altfelix im untern Stock.

Joh. Baptist Eisinger,
Schuhmacher.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Versorgungs- und Lebensversicherungs-Verträge.

Zur Empfangnahme von deßfallsigen Beitritts-Erklärungen und Ertheilung jeder gewünscht werdenden Auskunft erbietet sich in Durlach

Der Geschäftsfreund:
Weinhändler **Julius Korn.**

Amalien-Bad.

Bad-Eröffnung.

[Durlach.] Unterzeichneter beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß seine **Bad-Anstalt**

Samstag, den 25. d. Mts.,

eröffnet wird.

Zu deren Besuch ich mit dem Anfügen freundlichst einlade, daß auch dieses Jahr zur Bequemlichkeit meiner verehrten Badegäste bei den Herren Kaufmann **Fr. Barie** und Kaufmann **Fr. Nußberger**, ganze und halbe Abonnements, sowie einzelne Billete abgegeben werden.

K. Weiß.

The Gresham.

Englische Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und billigen Prämien Versicherungen auf das menschliche Leben, Aussteuer- und Kinderversicherungen, sowie Leibrenten.

Aus dem in der Generalversammlung vom 14. November 1867 erstatteten Rechenschaftsberichte ersah man als **Resultate des verflossenen Geschäftsjahres:**

Neue Anträge 3890 im Versicherungsbetrage von 34,622,925 Frcs. wurden angemeldet, **3483 Anträge** mit 28,808,450 Frcs. angenommen.

Die für neue Prämien während des Jahres eingegangene Summe beträgt 991,422 Frcs. 40 Cs.

Die Jahreseinnahme erhöhte sich auf **7,422,485 Frcs. 50 Cs.**, wovon 6,581,547 Frcs. 80 Cs. aus den Prämien, und 850,937 Frcs. 70 Cs. aus den Zinsen und Kapitalanlagen erflossen sind.

Für Sterbfälle und Aussteuer wurden im verflossenen Jahre 2,356,905 Frcs. 60 Cs. **ausbezahlt.**

Die Gesellschaft bringt für die seit der letzten Gewinnstvertheilung (31. Juli 1865) abgelaufenen **zwei Jahre** 1,500,000 Frcs. **zur Vertheilung**, wovon 80 Proz. den mit Gewinnantheil versicherten Policenbesitzern zufallen.

Der Rest der Ueberschüsse im Betrage von 3,500,000 Frcs. wurde den Kapitalanlagen beigefügt, welche nunmehr 25,637,050 Frcs. betragen.

Die General-Agentur in Mannheim:
W. Fecht.

Wegen Versicherungs-Anträge und nähere Auskunft wende man sich gefälligst an unsern Geschäftsagent

Rudolf Zipperlen
in Durlach.

☞ Dr. **Borchardt's** arom.-medic. Kräuterseife in Päckchen zu 21 kr., sowie Dr. **Suin de Boutemard's** arom. Zahnpasta in Päckchen zu 21 und 42 kr., sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für **Durlach** nur allein **ächt** zu haben bei

Friedr. Nußberger.

Bekanntmachung.

1) Die Stadtrechnung pro 1867;
2) die Armenschulrechnung pro 1867;
3) die Rechnung des Pädagogiums und der höhern Bürgerschule pro 1867

liegen von heute an

vierzehn Tage lang

im Rathhause zur Einsicht der Gemeinde-Steuerpflichtigen auf.

Durlach, 20. April 1868.

Der Gemeinderath.

Fahrniß-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Jakob Langenstein und Johann Schwender von Kleinsteinbach

Mittwoch, den 29. April,

Vormittags 10 Uhr,

beim Rathhaus daselbst folgende Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, 2 Kühe, 2 Wägen.

Kleinsteinbach, 21. April 1868.

Der Gerichtsvollzieher.
Frick.

Kathol. Ortsschulrath.

Donnerstag, 23. April d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

beginnen unsere Schulen wieder. Die Kinder, deren Alter zum Neueintritt berechtigen, haben einen Taufschein vorzuweisen.

Durlach, 20. April 1868.

Der Vorsitzende:
Vögelin.

Anzeige.

Herren- & Frauenkleider, Gold und Silber, Bettung, Möbeln, Weißzeug,

werden stets angekauft und sehr gut bezahlt. Adressen beliebe man gefälligst abzugeben im Konter dieses Blattes.

L. Lazarus aus Britchsal.

Kleie, ist bei Unterzeichnetem stets zu haben.

Max Neheda, Untermüller.

Oehmdheu, 70 Zentner, sind zu verkaufen bei Kupferschmied **Becker.**

Dr. Link's Malz-Extrakt
bei **Julius Löffel.**

Lehrling, ein jungen, kräftiger Bursche, welcher das Bäcker-Handwerk erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Bäcker **Löwer** hier.

Wohnung zu vermiethen.

Adlerstraße Nr. 7 ist eine Wohnung mit allem Zugehör zu vermiethen und kann auf den 23. Juli bezogen werden.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

20. April: Friederike, Vater Johann Dengler, Taglöhner, 8 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.